

# Inhalt

Prolegomenon . . . . .	9
Vorwort . . . . .	13
Traumübung . . . . .	16
I      100 Jahre Kommunikationswissenschaft in Deutschland – eine Tagung . . . . .	18
II     Über das ‚Konvivialistische Manifest‘ . . . . .	22
III    Ein Exkurs über Ferdinand Tönnies’ Sozialstudie von 1888 Gemeinschaft und Gesellschaft . . . . .	26
IV    Eine nachgeholtte Debatte . . . . .	31
V     Die menschliche Solidargemeinschaft als SCHICHTENSTRUKTUR zwischen Gesellschaft und Gemeinschaft . . . . .	42
VI    Der moralisch Handelnde in einer unpersönlichen Gesellschaft: ADAM SMITH . . . . .	48
VII   Vor der ‚Quantenverschränkung‘ ist eine ‚Quantenkoinzidenz‘ . . . . .	61
VIII   Die Quantenphysik verhilft uns zu einem besseren Verständnis von Kosmischer Einheit . . . . .	71
IX    Das neue Naturverständnis . . . . .	81

X	Die Zähmung der widerspenstigen Natur statt einer sanften Diktatur des Chaos? . . . . .	92
XI	Vom ‚abgegrenzten Selbst‘ zur ‚intersubjektiven Wende‘ . . . . .	98
XII	Woher kommt die Resonanz und was löst sie aus? . . .	102
XIII	Die Resonanz ist die Ahnung des Zusammenhangs unseres persönlichen Selbst mit einem kosmischen Selbst . . . . .	108
XIV	Das Leben ist ein neuronales Beziehungsgeflecht zwischen Gehirn und Geist . . . . .	112
XV	Unser Raumerlebnis durch ‚allgegenwärtige Verschränkung‘ . . . . .	118
XVI	Die geheimen Verführer der ‚intentionalen Verschränkung‘ . . . . .	128
XVII	Wer in ein Bild eintaucht, taucht dort nicht wieder auf – Denkversuche über das ‚Schwarze Loch‘ . . . .	137
XVIII	Das holografische Weltbild vom Zusammenhang zwischen unserem Gehirn und dem Universum . . . .	146
XIX	Das Hologramm als ‚selbstregulierende Kosmologie‘	151
XX	Über die Selbstbestimmung hinaus . . . . .	165
XXI	Das Echo aus dem unverfügaren Seinsgrund hallt als Wirklichkeit in der unhintergehbaren Wahrnehmung nach . . . . .	168

XXII Die Bewahrung der „Person“ im „Kosmischen Hologramm“ . . . . .	171
XXIII Vor einer Zweiten ‚Kopernikanischen Wende‘ . . . . .	176
XXIV Die ‚Künstliche Intelligenz‘ ist in Wahrheit eine ‚Künstliche Koinzidenz‘ . . . . .	187
XXV Die Ideen für eine menschenfreundliche Gesellschaft kommen aus dem Kosmos . . . . .	194
XXVI Der Mensch zwischen Kosmos und Erde . . . . .	197
Epilog . . . . .	200
Werkverzeichnis . . . . .	205